Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem NSG Fauler See für die Jahre 1979-1984

Von THOMAS MÜLLER und JENS SCHARON, beide Berlin

1. Einleitung

Nachdem von OTTO (1983) eine ausführliche Abhandlung über die Vogelwelt des NSG Fauler See vom Beginn der ornithologischen Beobachtungstätigkeit 1929 durch Dr. O. SCHNURRE bis 1978 verfaßt wurde, sollen hier die Beobachtungen der Jahre 1979 bis 1984 ausgewertet werden.
Naturschutzgebiete bilden „das Kernstück des speziellen Naturschutzes" (WEINITSCHKE et al. 1976) und sollten daher ständig in vielfältiger Weise auf ihre Naturausstattung hin untersucht werden. Dieser Forderung gerecht werdend, wurden in den Jahren 1979 und 1980 Siedlungsdichteuntersuchungen durchgeführt.
Weiterhin werden die in den Jahren 1981 bis 1984 gesammelten Beobachtungen einer Auswertung unterzogen.
Trotz der Einbettung in eine Großstadt hält das Gebiet so manche Überraschung bereit. 1984 konnte der erste Brutnachweis des Mäusebussards (Buteo buteo) im gesamten Beobachtungszeitraum festgestellt und gleichzeitig nach 10 Jahren wieder eine Brut der Schwanzmeise (Aegithalos caudatus) nachgewiesen werden.
Obwohl in den letzten Jahren verstärkt negative Einflüsse das NSG beeinträchtigt haben, weist das NSG einen artenreichen Vogelbestand auf und sein Wert als Gebiet zur Erholung und Bildung ist nicht zu unterschätzen.
Recht herzlich danken möchten wir Herrn W. OTTO für seine langjährige Unterstützung bei der Einführung in die Ornithologie sowie für Beobachtungen, Anregungen, Hinweise und der kritischen Durchsicht des Manuskripts.
Weiterhin danken wir U. GRÜN für die Mitwirkung bei der Kartierungsarbeit 1979.

2. Gebietsbeschreibung

Eine ausführliche Gebietsbeschreibung ist in der Arbeit von OTTO (1983) enthalten. Im Rahmen dieser Abhandlung soll nur auf Veränderungen der letzten Jahre eingegangen werden.
Bisher wurde das Gebiet im NE von der offenen Landschaft nur durch ein 700 m breites mit hohem Baum- und Strauchbestand ausgestattetes Villenviertel isoliert.
In den letzten Jahren wurde mit der Errichtung des Neubaugebietes Hohenschönhausen-Nord auf bisher landwirtschaftlich genutzter Fläche begonnen. Der bebaute Gürtel um das NSG im N und NE erweiterte sich auf 2,5 bis 3,0 km. Damit verbunden wird das Gebiet besonders an Wochenenden viel stärker von Besuchern frequentiert und als Naherholungsgebiet genutzt. Neu angelegte Wege und eine stark belastete Uferzone sind die Folge. Einen erheblichen Störfaktor bildet nach wie vor der organisierte Sportbetrieb zu Übungszwecken.
Durch die Nutzung des Sees als Regenrückhaltebecken kam es in den letzten Jahren begünstigt durch das oftmalige Verstopfen des Abflusses zu erheblichen Wasserstandsschwankungen. Besonders nach dem schneereichen Winter 1978/79 staute sich im Frühjahr das Wasser so hoch an, daß ein Teil der Buchen und ein großer Teil der Erlen im Ostteil des Gebietes sowie alle Weidenbüsche bis auf einen kleinen Rest im Typha-Bestand abgestorben sind.
In den letzten zwei Jahren lichtete sich der Röhrichtbestand, und es fand kein so starker Aufwuchs, wie aus Vorjahren bekannt, statt.
In den vergangenen Winterhalbjahren wurde vor allem in der Uferzone damit begonnen, abgestorbene Bäume zu entfernen. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, daß vorhandene kahle Flächen durch natürlichen Aufwuchs geschlossen werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3. Methodik

Bei den durchgeführten Siedlungsdichteuntersuchungen wurde nach folgenden Systemen verfahren.
Bei der Erfassung der Waldvögel wurden alle revieranzeigenden Merkmale kartiert.
1979 wurden durch die Beobachter GRÜN, MÜLLER, SCHARON und 1980 durch MÜLLER und SCHARON Tageskarten erstellt. Aus diesen wurden dann die Papierreviere ermittelt und die Brutpaarzahlen abgeleitet. Die Kontrollen wurden von Ende März bis Anfang Juli (je nach Art) und zu 50 % in den Vormittagsstunden durchgeführt. Im Schnitt wurden 1979 und 1980 zwischen 30 und 40 Stunden aufgewendet. Der Abstand zwischen 2 Kontrollen betrug nicht mehr als 10 Tage. Teilweise, vor allem im April, wurde täglich erfaßt. Bei einigen Arten (z. B. Finken, Nachtigall, Laubsänger) wurden spezifische artbezogene Begehungen durchgeführt. Außerdem erfolgten einige sporadische Beobachtungsgänge.
Fast ausschließlich durch Nestfunde wurde die Brutpaarzahl bei folgenden Arten ermittelt: Ringeltaube (Columba palumbus), Buntspecht (Dendrocopus maior), Kleinspecht (Dendrocopus minor), Nebelkrähe (Corvus corone cornix), Elster (Pica pica), Eichelhäher (Garrulus glandarius), Amsel (Turdus merula), Feldsperling (Passer montanus) nur 1979. Bei der Amsel wurde außerdem wie bei OTTO (1983) der Erfassungszeitraum eingeschränkt.
Bei den Wasservögeln beschränkten wir uns auf die Erfassung der Nestfunde und der Junge führenden Altvögel, wie es bei SCHARON (1985) ausführlich beschrieben wird. Für beide Erfassungsjahre wurde der Teichrohrsängerbestand (Acrocephalus scirpaceus) nur mit einer Mindestzahl angegeben, da infolge des hohen Wasserstandes eine genauere Feststellung der Revierzahl schwierig war.

4. Ergebnisse und Diskussionen

4.1. Artenzahl und Brutvogelbestand

In den Jahren 1979 bis 1984 wurden im NSG 96 Vogelarten beobachtet. Gegenüber der Artenliste bei OTTO (1983) sind folgende Arten hinzugekommen: Hauben-, Rothals- und Schwarzhalstaucher, Raufußbussard, Dohle. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der im NSG nachgewiesenen Vogelarten auf 128. Die Artenübersicht der Jahre 1979 bis 1984 ist in zwei Tabellen dargestellt.
Die Tabelle 1 weist 48 Arten als ständige oder gelegentliche Brutvögel aus. Wie bereits erwähnt, brütete 1984 erstmalig der Mäusebussard im Gebiet. Für den Fasan bestand 1979 Brutverdacht. Im Untersuchungszeitraum konnten Knäkente, Höckerschwan, Türkentaube, Heckenbraunelle und Drosselrohrsänger nicht als Brutvögel bestätigt werden. Sie gehörten noch zu den gelegentlichen Brutvögeln der Jahre 1974 bis 1978. In der Tabelle 1 finden sich bei einzelnen Arten als Hinweis nur ein „?". Mit diesem Zeichen wird zum Ausdruck gebracht, daß die Art offensichtlich durch zu geringe Beobachtungstätigkeit dem Nachweis entgangen ist.
Die komplette Liste der Durchzügler, Winter-, Nahrungs- und sonstigen Gäste bringt Tabelle 2. Dabei erfolgte die Einstufung der 48 Vogelarten in den genannten Gruppierungen auf Grund der beobachteten Verhaltensweisen.
Sowohl für einen Teil der Brutvögel als auch der Gäste werden im speziellen Artteil Beobachtungsdaten aufgeführt, wobei gleichzeitig auf Veränderungen gegenüber dem von OTTO (1983) dargestellten Beobachtungszeitraum eingegangen wird.
Die Tabelle 3 zeigt den ermittelten Brutvogelbestand für den Waldteil des NSG Fauler See. In den Jahren 1979 und 1980 brüteten 31 Vogelarten. Bei einigen Arten wurde sicher nicht der gesamte Bestand erfaßt. Das trifft in beiden Jahren auf die Ringeltaube zu. Beim Rotkehlchen gelang es 1980 nicht, alle Brutreviere zu erfassen. Während am 13. 4. insgesamt 10 singende Männchen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

verhört wurden, ergab die Auswertung der Papierreviere nach den üblichen Kriterien nur ein sicheres Revier. Insgesamt wiesen mehrere Arten im Jahre 1980 eine geringere Abundanz gegenüber 1979 auf. Die Gesamtabundanz betrug in den beiden Erfassungsjahren 103,9 bzw. 88,3 Rev/10 ha.
Die Gesamtabundanz der Brutvögel des Waldteiles erreichte damit im Mittel der Jahre 1974 bis 1976 und 1979 bis 1980 den Wert von 101,2 ± 9,6 Rev/10 ha.
Die Übersicht über den Brutvogelbestand der Seefläche ist der Tabelle 4 zu entnehmen.
Im Jahre 1979 brüteten 9 Arten im Gelegegürtel, dessen Flächengröße nicht angegeben werden kann. Wie bereits erwähnt, führte der See in diesem Jahr sehr viel Wasser, und er war dadurch weit über seine normale Uferlinie getreten. Der Wasserstand war im Jahre 1980 wesentlich niedriger. Ein großer Teil der Weidenbüsche innerhalb des Röhrichts war abgestorben und dieses auch stark beeinträchtigt. Trotzdem brachte das Jahr 1980 ein bemerkenswertes Ansteigen des Brutbestandes von Zwergtaucher, Stock- und Tafelente (Tabelle 4). Eine Erklärung kann vermutlich darin gesehen werden, daß sich infolge des höheren Wasserstandes die Nahrungsgrundlage verbessert hatte.

4.2. Bestandsbeinflussung der Höhlenbrüter

Von den 30 Brutvogelarten (ohne Kuckuck) 1979 und 1980 sind:
Höhlen- und Gebäudebrüter – 13 Arten
Baum- und Buschbrüter – 12 Arten
Bodenbrüter – 5 Arten
Obwohl die Höhlenbrüter nur mit 43 % im Artenspektrum vertreten sind, bilden sie eindeutig das Gros der Brutvögel im NSG. Das wird in der nachfolgenden Tabelle gezeigt. Gleichzeitig werden die Unterschiede zu früheren Siedlungsdichteergebnissen erkennbar.

Zeitraum	Höhlen- und Gebäudebrüter		Baum- und Buschbrüter		Bodenbrüter	
	Abund. (Rev/ 10 ha)	Dom. (%)	Abund. (Rev/ 10 ha)	Dom. (%)	Abund. (Rev/ 10 ha)	Dom. (%)
1974–1976	51,7	49,4	39,6	37,8	13,4	12,8
1979–1980	53,6	55,6	29,3	30,5	13,2	13,7

Im Untersuchungszeitraum der vorliegenden Arbeit wurde ein höherer Höhlenbrüterbestand als vergleichsweise in füheren Jahren nachgewiesen. Insbesondere betrifft das den Brutbestand von Blau- und Kohlmeise. Die scheinbare Abnahme der Abundanz der Baum- und Buschbrüter ist auf nicht vollständige Erfassung bei einigen Arten, z. B. Ringeltaube und Rotkehlchen, zurückzuführen.
Bei Einbeziehung des Geländes der Ferienspiele in die Kontrollfläche verschiebt sich die Dominanz der Brutvögel noch weiter zu den Höhlenbrütern. Auf dieser Fläche waren 16 Nistkästen verschiedener Bautypen zu Anschauungszwecken angebracht. Sie wiesen folgende Besetzung auf:

	1979	1980
Kohlmeise	5	7
Blaumeise	3	1
Gartenrotschwanz	1	—
Trauerschnäpper	3	3
Feldsperling	—	1
Meise spec.	—	1

Damit wurde auf dieser Kleinstfläche von 1 ha eine Abundanz von 125 Rev/10 ha im Mittel der zwei Jahre durch das Anbringen von Nistkästen erreicht. Es konnte keine Brut in einer natürlichen Höhle festgestellt werden.
Obwohl die Abundanz der Höhlenbrüter im NSG bereits hoch war und dort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

tatsächlich noch zahlreiche unbesetzte Naturhöhlen existierten, war die Belegung von Nistkästen mit 75 bis 81 % trotzdem relativ gut.
Bezogen auf das Gesamtgebiet einschließlich der Fläche der Ferienspiele würde die Abundanz der Höhlenbrüter 59,3 Rev/10 ha erreichen und der Dominanzanteil auf 58,0 % steigen. Der Anteil der Nistkastenbrüter am Brutpaarbestand der betreffenden Arten beträgt bei dieser Berechnung 25,8 %. Besonders beim Trauerschnäpper läßt sich durch Nistkästen eine Bestandshebung herbeiführen. In den Nistkästen brüteten in beiden Jahren 3 Paare, während im Waldteil des NSG nur 1980 1 Paar vorkam.

5. Spezieller Teil

5.1. Brutvögel

Zwergtaucher (Podiceps ruficollis)
Auffällig konstant ist der von 1967 bis 1979 angenommene Brutbestand von 2 Paaren. 1980 wurden 4 BP ermittelt. Insgesamt konnten 1980 8 Nester im Gelegegürtel an der Westseite des Sees gefunden werden. Bemerkenswert ist die starke Konzentration der Nester auf etwa 1/4 des vorhandenen Röhrichtgürtels.

Nest	1	2	3	4	5	6	7	8
Abstand (m)		6	20	4	4	20	25	5

Nest 1 wurde am 24. 5. und die Nester 6 und 7 am 31. 5. leer gefunden, so daß es sich bei diesen um Ruhenester handeln könnte (BANDORF 1970). Nest 1 war infolge des stark schwankenden Wasserstandes untergegangen. In 4 Nestern fand sicher eine Brut statt. Die brutbiologischen Daten sind in folgender Übersicht enthalten:
Nest 2: 10. 5. Nest gefunden, 18. 5. 6 Eier, 30. 5. nur 1 Ei, 2. 6. 5 Juv. und 1 Ei
Nest 3: 17. 5. gerade geschlüpfte Juv. am/im Nest
Nest 5: 17. 5. Nest gefunden, 19. 5. Ex. brütet, 31. 5. 4 Eier, 9. 6. 4 Dunenjunge
Nest 8: 31. 5. 1 Ei, 2 Ad. und 2 gerade geschlüpfte Juv. am/im Nest.
Am 9. 6. 1980 konnten dreimal Altvögel mit Jungen (darunter auf Nest 5) registriert werden.
Ein diesjähriger Z. wurde am 21. 6. 1980 gefunden, der am Hinterkopf gerupft und angetressen war.

Stockente (Anas platyrhynchos)
Sobald auf dem See erste Stellen eisfrei sind stellen sich S. ein. Herausragend ist der ermittelte Brutbestand von 1980 mit 15 Paaren. Da nur Junge führende Weibchen registriert wurden, bezieht sich der erfaßte Brutbestand auf erfolgreiche Bruten. Im gesamten Beobachtungszeitraum konnten Weibchen mit 1 x 1, 3 x 2, 3 x 3, 6 x 4, 5 x 5, 2 x 6, 4 x 7, 2 x 8, 4 x 9, 4 x 10 Jungen erfaßt werden. Bei einer artbezogenen Bestandserfassung 1983 konnten 9 bis 10 Junge führende Weibchen registriert werden. Der individienreichste Bestand konnte am 12. 9. 1979 mit 120 bis 130 und am 17. 10. 1982 mit 174 (88,86) notiert werden Im Rahmen der Wasservogelzählung wurde über 5 Winterhalbjahre der Wasservogelbestand erfaßt. Dabei hielten sich an n Beobachtungstagen S. im Gebiet auf. In folgender Übersicht wird auf die Monate verteilt das durchschnittliche Verhältnis der Geschlechter zueinander aufgezeigt.
Außerdem wird der Durchschnitt der monatlich erfaßten S. dargestellt.

Monat	I	II	III	X	XI	XII
♂ : ♀	1,7:1	1,2:1	1,9:1	1:1	1,3:1	1,2:1
n	2	1	5	2	5	3
∅	19	—	64	109	73	27

Im Jahre 1983 fielen ein Teil der Wasservögel auf Weißenseer Gewässern dem Botulismus zum Opfer. Am 14. 8. konnten am Faulen See 10 tote S. registriert werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tafelente (Aythya ferina)

Bis einschließlich 1983 konnte die T. jährlich als Brutvogel nachgewiesen werden. Für 1984 fehlen jegliche Hinweise für eine Brut. Die ersten Junge führenden Weibchen konnten in der 3. Maidekade registriert werden. Interessant ist der hohe Bestand von 1980 mit 7 erfolgreichen Bruten. In den Jahren 1979 bis 1983 konnten T. mit 3 x 2, 1 x 3, 2 x 4, 2 x 5, 1 x 6, 2 x 7. 1 x 10 Jungen erfaßt werden.

In den Monaten März und April verweilen ständig kleinere Trupps auf dem See. Herbstnachweise fehlen fast gänzlich, lediglich am 28. 10. 1984 konnten 2,3 Ex. beobachtet werden. Zu hohen Ansammlungen kam es am 27. 3. 1980 mit 14,6 Ex., am 22. 3. 1981 mit 15,6 Ex., am 20. 3. 1982 mit 16,5 Ex. und am 27. 3. 1982 mit 25,4 Ex. Das monatliche Verhältnis der Geschlechter zueinander aus 6 Beobachtungsjahren kann folgender Übersicht entnommen werden.

Monat	III	IV	V	VI	X	XI	XII
♂ : ♀	3,3:1	1,8:1	3,4:1	4,3:1	1,2:1	—	2:1
n	16	10	12	3	3	—	1

Mäusebussard (Buteo buteo)

Außer aus den Sommermonaten (Juni bis August) liegen zahlreiche Beobachtungen dieser Art vor.

Im gesamten früheren Beobachtungszeitraum konnte keine Brut der Art nachgewiesen werden (SCHNURRE 1931, 1969, OTTO 1983). Seit 1982 häuften sich die April- und Maibeobachtungen des M. im Gebiet. Schließlich gelang 1984 der erste Brutnachweis. Am 17. 4. konnte OTTO 1 Ex. abfliegend und einen geeigneten Horst in einer 15 m hohen Kiefer im Südteil des Gebietes feststellen. Am 20. 5. befanden sich Kotspuren der Jungvögel unter dem Horst. Mindestens 2 ausgeflogene Ästlinge konnten von mehreren Beobachtern im Juli registriert werden.

Rohrweihe (Circus aeruginosus)

Nachdem die R. von SCHNURRE (1969) und von OTTO (1983) nur für wenige Jahre zuletzt 1974 als Brutvogel genannt werden konnte, wurde erfreulicherweise im Beobachtungszeitraum 1979 bis 1984 bis auf 1981 je eine erfolgreiche Brut nachgewiesen.

In jedem Jahr erfolgte die Ankunft Mitte April. Beide Partner flogen mit Nistmaterial. Jedoch scheint hauptsächlich das Weibchen den Horst zu bauen und auch noch während der Brutzeit auszubessern. Besonders während der Brutzeit kreisten am Abend öfters beide Weihen über dem See. Tagsüber kam öfters das Männchen aufgebäumt oder über dem See umherfliegend zur Beobachtung.

Im Untersuchungszeitraum wurden 17 Jungvögel auf dem Horst beringt.

Jahr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Anzahl der Jungen	4	3	—	4	2	4

Die Beringung erfolgte Ende Juni bis Mitte Juli. Am 27. 6. 1983 standen bereits fast flügge Junge im Horst. Dagegen befand sich noch am 15. 7. 1979 ein wenige Tage alter Jungvogel in einem anderen Horst. Eine am 6. 7. 1982 nestjung beringte R. war nach 30 Tagen in Staßfurt gekäfigt worden. Einer von den beiden 1983 beringten Jungvögeln wurde im Winter 1983/1984 im Schilf tot aufgefunden.

Fasan (Phasianus colchicus)

Aus dem Jahre 1979 liegen mehrere Brutzeitbeobachtungen vor, so daß für 1979 eine Brut in Erwägung gezogen werden kann. Wenn nicht unmittelbar im Gebiet, so fand diese in angrenzenden Ruderalflächen statt.

Wasserralle (Rallus aquaticus)

Die W. war immer nur unregelmäßiger Brutvogel im NSG. 1979 konnte sie trotz des hohen Wasserstandes als Brutvogel festgestellt werden. Infolge weniger

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Beobachtungen der W. kann ein Brüten 1980 nicht sicher belegt werden. Aus späteren Jahren liegen keinerlei Beobachtungen der Art mehr vor.

Teichralle (Gallinula chloropus)

In allen Jahren konnte die T. als Brutvogel nachgewiesen werden. An einem am 3. 5. 1979 gefundenen Nest mit 5 Eiern konnten am 2. 6. 6 Junge beobachtet werden.
Ein seit dem 28. 4. 1980 bekanntes Nest war am 25. 5. infolge von Wasserstandsschwankungen untergegangen. Am 1. 6. war im Abstand von 1,5 m ein weiteres Nest errichtet. Ein Nest befand sich 5 m entfernt von einem bebrüteten Zwergtauchernest. Die maximale Eizahl betrug je einmal 7 und 9 Eier.

Bleßralle (Fulica atra)

Abweichend zu den Angaben bei OTTO (1983) liegen aus dem Berichtszeitraum größtenteils Maibeobachtungen von Junge führenden B. vor. Insgesamt registrierten wir im Mai Altvögel mit 2 x 2, 1 x 3, 1 x 4, 1 x 5, 2 x 6 Jungen. Es kamen nur Beobachtungen zur Auswertung, bei welchen alle Jungen sicher erfaßt wurden. Ein Altvogel huderte am 7. 6. 1980 gerade geschlüpfte Junge auf einem Nest. Am 23. 6. 1979 enthielt ein Nest 5 Eier.
Nach der Brutzeit liegen nur aus dem Jahre 1979 noch je eine September- und Dezemberbeobachtung der Art vor.

Ringeltaube (Columba palumbus)

Im Gegensatz zu den Revierangaben von OTTO (1983) liegen unsere deutlich darunter. Die Ursache liegt offensichtlich in der Methodik begründet, da wir uns im wesentlichen auf das Suchen von Nestern orientierten. Die ersten Ex. konnten regelmäßig in der ersten Märzdekade festgestellt werden. Lediglich am 7. 1. 1979 waren bereits mehrere Ex. im Gebiet.

Kuckuck (Cuculus canorus)

Bis einschließlich 1981 gehörte das NSG alljährlich zum Revier des K. In späteren Jahren war die Art nur noch unregelmäßiger Brutvogel. Mit dem Rückgang des Weiden- und Röhrichtbestandes verringerte sich der Bestand des Teichrohrsängers als der bisher einzigen nachgewiesenen Wirtsvogelart. Am 17. 8. 1983 hatte OTTO einen flüggen bettelnden K. mit Bindung zur Röhrichtzone beobachtet.

Waldkauz (Strix aluco)

Aus den Jahren 1979 und 1980 liegen Einzelbeobachtungen des W. vor. Am 24. 5. 1980 konnte ein stark verwester Altkauz gefunden werden. 1981 und 1982 fehlten Nachweise des W. Erst 1983 konnten am 15. 5. 2 Altvögel mit einem diesjährigen Kauz und am 20. 5. 1984 4 diesjährige Käuze beobachtet werden.
Durch das häufige Feststellen von Haussperlingen (Passer domesticus) und Feldmäusen (Microtus arvalis) in Gewöllen wird vermutet, daß sich das Nahrungsrevier weit über den Faulen See hinausstreckt.

Grünspecht (Picus viridis)

1979 war die Art noch Brutvogel. Aus späteren Jahren liegen nur noch Einzelbeobachtungen vor. Ab 1983 konnte die Art auch in angrenzenden Parkanlagen nicht mehr beobachtet werden.

Kleinspecht (Dendrocopus minor)

In den Beobachtungsjahren 1974 bis 1978 (OTTO 1983) und 1979 bis 1980 konnte der K. als ständiger Brutvogel eingestuft werden. In späteren Jahren konnte die Art wohl infolge geringerer Beobachtungsintensität nur als unregelmäßiger Brutvogel erfaßt werden.

Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)

Nachdem der Z. 1976 bis 1978 im Gebiet brütete (OTTO 1983) konnter er 1979

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

nur zweimal und 1980 nur dreimal zur Brutzeit beobachtet werden. 1978/1979 und 1979/1980 waren Jahre mit strengen Wintern. Dies spielt wahrscheinlich eine entscheidende Rolle auf die Bestandsentwicklung der Art in folgenden Jahren (PIECHOCKI 1964, GNIELKA 1983). Das gleiche scheint für 1981 zuzutreffen. Obwohl der vorangegangene Winter nicht die Härte der vorhergehenden erreichte, kam es doch Anfang Dezember zu starkem Schneefall und eisiger Kälte. 1981 konnte der Z. nur als Durchzügler nachgewiesen werden. 1983 und 1984 war die Art wieder Brutvogel im NSG. In beiden Jahren erfolgten Gelegefunde.

Gelbspötter (Hippolais icterina)

Im Mai und Juni 1979 und am 18. 5. 1985 verweilte ein singendes Männchen im Gebiet. 1981 und 1983 war die Art ebenfalls nur Durchzügler. Erst 1984 wurden wieder revieranzeigende Merkmale registriert, so daß ein Brüten nicht auszuschließen ist.

Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla)

Am 5. 5. 1979 gelang OTTO der Wiederfang eines ad. Männchens, welches als diesjähriges Männchen am 7. 9. 1975 in Südnorwegen beringt wurde.

Nachtigall (Luscinia megarhynchos)

Von der relativ kleinen Anzahl beringter N. gibt es zwei Wiederfunde. Ein als ad. Männchen beringtes Ex. ging im NSG nach vier Jahren wieder ins Netz. Ein als nestjung beringtes Ex. wurde Ende April des Folgejahres in Frankreich tot aufgefunden.

Amsel (Turdus merula)

Die geringeren Abundanzen (Rev/10 ha) 1979 – 12,2, 1980 – 10,7 im Gegensatz zu den von OTTO (1983) 1974 – 14,1, 1975 – 16,1, 1976 – 17,0, lassen sich nicht auf eine Abnahme der Art zurückführen. Vielmehr muß die Abweichung darin gesehen werden, daß bei eigenständig, erstmalig durchgeführten Siedlungsdichteuntersuchungen, die Siedlungsdichte meist unterschätzt wird, wobei insbesondere Fehler bei der Revierabgrenzung zustande kommen.

An 7 Abenden im Winterhalbjahr von Ende Oktober bis Ende März wurde das Ende der täglichen Rufaktivität registriert (MÜLLER). Das Aktivitätsende lag 35 bis 55 Minuten nach Sonnenuntergang. Es entspricht damit den von STEPHAN (1983) mitgeteilten Werten. In umfangreichen Untersuchungen hatte er in Berlin-Mitte ermittelt, daß während des ganzen Jahres das Aktivitätsende zwischen 20 und 50 Minuten nach Sonnenuntergang liegt.

1977 befanden sich die Schlafplätze in den Weiden am/im See. 1978 schliefen einige A. im Schilf. 1979 ließen sich die A. auf den großen Pappeln der Südseite am See nieder und flogen dann im September ins Schilf der NE-Seite zur Übernachtung. Ein kleiner Schlafplatz befand sich im NW. Im Oktober wechselte die Anzahl der A. an diesen beiden Schlafplätzen. 1982 liegt nur eine Beobachtung vom Juli vor. Danach fielen von überall her A. in das Seegebiet ein.

Schwanzmeise (Aegithalos caudatus)

1984 wurde der erste sichere Brutnachweis für das Gebiet im letzten Jahrzehnt erbracht. Am 28. 4. konnte ein Nest mit bebrüteten Eiern gefunden werden. Am 6. 5. enthielt das oben offene Nest 8 Eier. Später war es leider verlassen und schließlich zerstört. Zwischen dem 6. 5. und 28. 6. kamen ständig einzelne S. zur Beobachtung. Diese Art führte SCHNURRE (1969) unter der Rubrik „gelegentlicher Brutvogel". In heutiger Zeit ist die S. ein seltener Brutvogel im NSG.

Sumpfmeise (Parus palustris)

Auch 1979 und 1980 gelang bei dieser Art der Nachweis je eines Brutpaares. 1981, 1982 und 1984 ist die Art leider nur mit einem Fragezeichen versehen. Jedoch dürfte sie auch in diesen Jahren Brutvogel gewesen sein. Bei gezielter

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nachsuche wäre bestimmt der Nachweis gelungen. Der Faule See scheint trotzdem ein ständiger Brutplatz dieser für Berlin nicht häufigen Brutvogelart zu sein.

Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla)

Die Feststellung von OTTO (1983), daß die Art nur gelegentlicher Brutvogel ist, wird von uns nicht bestätigt. Obwohl 1980 nur ein Nachweis erfolgte und damit die Art als Durchzügler eingestuft wurde, kann der G. doch als regelmäßiger Brutvogel angesehen werden, denn auch 1981 bis 1984 war er wiederum Brutvogel.

Stieglitz (Carduelis carduelis)

Nach 1978 konnte der S. nicht mehr eindeutig als Brutvogel nachgewiesen werden. Nur für 1984 zeigten die Beobachtungsdaten ein mögliches Brüten an. 1979 bis 1981 und 1983 wurde die Art nur als Durchzügler eingestuft.

Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes)

Erst 1984 gelangen wieder 4 Brutzeitbeobachtungen, welche die Einordnung der Art als eventuellen Brutvogel rechtfertigen.

Star (Sturnus vulgaris)

Nach den Siedlungsdichteuntersuchungen 1979 und 1980 erfolgte 1984 eine weitere Bestandserfassung des S. (SCHARON). Sie ergab 66 Brutpaare. Abgesehen von Schwankungen im Bestand hat sich keine Abnahme herausgestellt.

Anzahl	57	3	1
Höhlen je Baum	1	2	3

Insgesamt verteilen sich die Höhlen nach Höhe und Baumart wie folgt:

Baumart	Höhe in Metern									
	0—2	2—4	4—6	6—8	8—10	10—12	12—14	14—16	>16	Summe
Birke	1	2	5	3	5	1				17
Weide	3	1	1	2	4	3	1			15
Pappel		1		3	3	1	2	1	1	12
Erle		2	2		1		1			6
Robinie		1	1	1	2					5
Eiche	1	1		1		1				4
Linde				1						1
Kiefer	1		3	1						5
Eschenahorn				1						1
Gesamt	6	8	12	13	15	6	4	1	1	66

Eine Höhle befand sich in einem fast waagerechten Ast einer Weide.
Am 25. 5. 1980 wurde ein Nest in den Ferienspielen in einem nicht genutzten bunten, aufrecht stehenden, 100-l-Spielfaß gefunden. Die Lochhöhe über dem Boden betrug etwa 20 cm. Der ganze Boden war mit Nistmaterial ausgelegt, wobei sich die Nestmulde am Rand befand. Im Nest lagen 4 Eier. Ob das Gelege weiter bebrütet wurde, konnte nicht festgestellt werden.
Der S. wird im NSG oft Beute vom Waldkauz und überwinternden Greifen. Rupfungen wurden zu jeder Jahreszeit und in verschiedener Anzahl gefunden, obwohl keine gezielte Nachsuche erfolgte.

Nebelkrähe (Corvus corone cornix)

1979 konnten wir 3 Brutpaare der N. feststellen, 1980 jedoch nur 2. Daß 3 Brutpaare noch gar nicht den Höchstbestand bildeten, zeigte 1984 die Erfassung von 6 Nestern mit brütenden Altvögeln durch OTTO. Diese Anzahl ist für das NSG entschieden zu hoch, da die Art als Prädator immer schon stark in das Brutgeschehen anderer Brutvögel eingriff.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5.2. Durchzügler und Gäste

Haubentaucher (Podiceps cristatus)

Aus dem Frühjahr der Jahre 1980 und 1982 liegt jeweils eine Durchzugsbeobachtung vor.

Rothalstaucher (Podiceps griseigena)

Ein Ex. hielt sich am Vormittag des 8. 4. 1979 auf der Wasserfläche auf. Am Nachmittag konnte der R. nicht mehr beobachtet werden.

Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricollis)

Am Vor- und Nachmittag des 8. 4. 1979 konnte 1 Ex. im Übergangskleid beobachtet werden. Weitere Beobachtungen liegen vom 16. 9. 1979 4 Ex. und vom 28. 9. 1979 1 Ex. vor.

Graureiher (Ardea cinerea)

Im Beobachtungszeitraum konnten in den Monaten April bis Oktober vereinzelt G. angetroffen werden. Wahrscheinlich infolge des Rückgangs des Schilfbestandes und zunehmender Verschlammung des Sees nahm die Zahl der Beobachtungen zu. In den Jahren 1983 und 1984 konnten vom Spätsommer bis in den Herbst regelmäßig bis zu 5 Ex. nachgewiesen werden.

Krickente (Anas crecca)

Die K. ist ständiger Gast und Durchzügler. Die meisten Beobachtungen liegen aus den Monaten April und Oktober vor. Überwiegend sind es nur wenige Ex., die im Gebiet verweilen. Auffällig war ein starker Krichentendurchzug im Herbst 1979. Es waren (August bis 15. Dezember) ständig Trupps von 10 bis mind. 110 Ex. am 17. 11. 1979 im Gebiet.

Im Frühjahr halten sich die K. häufig im Schilf auf. Aus den Monaten Januar, Februar, und Mai liegen keine, aus den Monaten Juni und Juli je eine Beobachtung vor. Der Fehlnachweis des Jahres 1983 ist sicherlich nur auf geringe Beobachtungsintensität zurückzuführen.

Knäkente (Anas querquedula)

Durchzugsbeobachtungen für die K. liegen nur für den Zeitraum August bis Oktober 1979 vor. Die Beobachtung mit 5 Ex. am 11. 10. 1979 war unter etwa 50 Krickenten die individienreichste und späteste Beobachtung überhaupt.

Pfeifente (Anas penelope)

Am 18. 3. 1984 kamen 1,1 P. auf dem See zur Beobachtung.

Spießente (Anas acuta)

Am 4. 9. 1979 hielten sich 4 Ex. (OTTO), am 6. 9. 1979 5 Ex. (GRÜN) und am 19. 3. 1981 ein Erpel und ein nicht sicher bestimmtes Weibchen im Gebiet auf.

Löffelente (Anas clypeata)

Die L. konnte fast alljährlich im Gebiet beobachtet werden. Die frühesten L. wurden am 29. 3. 1982, die spätesten Durchzügler am 8. 11. 1979 und am 8. 11. 1981 beobachtet. Die größte Ansammlung konnte am 22. 8. 1979 und am 11. 10. 1979 mit je etwa 10 Ex. festgestellt werden.

Reiherente (Aythya fuligula)

Die R. ist alljährlich im Frühjahr anzutreffen. Trotzdem gelang bisher kein Brutnachweis. Die früheste Beobachtung stammt vom 15. 3. 1981. Die späteste Beobachtung mit 1,2 Ex. am 13. 7. 1979 stellt gleichzeitig die Maximalzahl dar. 1984 blieb eine Beobachtung der R. aus.

Schellente (Bucephala clangula)

Am 21. bis 22. 8. 1979 hielt sich ein Ex. im Schlichtkleid auf dem See auf.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Höckerschwan (Cygnus olor)

Paare des H. konnten von 1980 bis 1984 während des Frühjahres im Gebiet beobachtet werden. 1980 hielten sich vom 10. 4. bis 5. 7. 1,1 Ex. im Gebiet auf. Am 10. 5. befand sich 1 Ex. auf dem im SW-Teil des Sees gelegenen Nest. Ein Brutertolg blieb aus.

Raufußbussard (Buteo lagopus)

Am 27. 1. 1979 flog 1 Ex. über das Gebiet und am 2. 2. 1981 kreiste wieder 1 Ex. über dem See.

Sperber (Accipiter nisus)

Vom S. liegen wenige Winterbeobachtungen vor: je ein Ex. 1979 am 24. 1., 7. 3., 10. 3., 7. 11. und am 14. 3. 1980.

Habicht (Accipiter gentilis)

Aus den Jahren 1979, 1980 und 1983 liegen Einzelnachweise der Art vor. Am 28. 9. 1979 versuchte ein Habicht, eine Lachmöwe zu schlagen. Der Angriff konnte jedoch von der Lachmöwe erfolgreich abgewehrt werden.

Waldschnepfe (Scolopax rusticola)

Am 4. 4. 1979 beobachtete BANZ 1 Ex. im Gebiet. Ein weiterer Nachweis gelang GRÜN am 11. 1. 1980. Die W. hielt sich bei –14 °C und etwa 5 cm Schnee im Waldteil des NSG auf. Die Spuren und ein Lager der W. konnten am 12. 1. 1980 von weiteren Beobachtern bestätigt werden.

Flußuferläufer (Tringa hypoleucos)

Aus den Jahren 1979, 1980, 1983 und 1984 liegt jeweils ein Einzelnachweis der Art vor.

Sturmmöwe (Larus canus)

Am 7. 1. 1979 flogen 3 Ex. und am 13. 3. 1982 2 Ex. über dem See.

Lachmöwe (Larus ridibundus)

Gelegentlich und in unterschiedlicher Anzahl hielten sich L. im Gebiet auf. Maximal konnten am 14. 3. 1982 auf dem halb vereisten See etwa 100 Ex. beobachtet werden.

Haustaube (Columba livia f. domestica)

Die H. konnte sehr häufig als Rupfung nachgewiesen werden. Die Tiere werden aus der näheren Umgebung von Greifvögeln zum Kröpfen ins Gebiet gebracht.

Waldohreule (Asio otus)

1979 waren den gesamten Januar hindurch W. im Gebiet anwesend. Die individienstärkste Beobachtung konnte am 22. 1. mit 8 Ex. gemacht werden.

Eisvogel (Alcedo atthis)

Am 17. 8. 1983 verhörte OTTO mehrfach 1 Ex., und im Frühjahr 1984 konnte 1 Ex. von RÖLLE beobachtet werden.

Wendehals (Jynx torquilla)

Eine bemerkenswert frühe Beobachtung liegt für diese Art vor. Am 1. 4. 1979 konnten von MÜLLER 2 Ex. im Gebiet festgestellt werden. Bei der Literaturdurchsicht fanden sich ähnlich frühe Ankunftstermine lediglich für das Gebiet um Jena, wo die Art am 31. 3. 1968 und 4. 4. 1965 registriert wurde (SCHEFFEL 1978). In Brandenburg erfolgt die Ankunft im Mittel am 23. April (MENZEL 1983).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dorngrasmücke (Sylvia communis)

Da im letzten Jahrzehnt keine Frühjahrsbeobachtung mehr erfolgte, soll folgende Beobachtung aufgeführt werden. Am 28. 4. 1980 hielt sich 1 Ex. im Weidengebüsch auf.

Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus)

Nachweise erfolgten am 19. 3. 1978 mehrere Ex., am 7. 4. 1978 1 Ex. und am 22. 4. 1979 1 Ex.

Weidenmeise (Parus montanus)

Diese Meise wurde nur am 17. 8. 1983 von OTTO rufend verhört.

Waldbaumläufer (Certhia familiaris)

W. hielten sich 1979, 1982, 1983 und 1984 im NSG auf. 1979 – 4. 5. 1 Männchen sang, 25. 4. 2 Ex., 1982 – 31. 1. 2 Ex., 1983 – 13. 3. 1 Männchen sang, 14. 3. mehrere Ex., 1984 – 14. 4. 1 Ex. Damit streift diese Art relativ häufig durch das Gebiet.

Erlenzeisig (Carduelis spinus)

Den E: führten SCHNURRE (1969) und OTTO (1983) nur als Wintergast bzw. Durchzügler an. Von uns konnten außerdem einige interessante Brutzeitfeststellungen gemacht werden: 1978 am 30. 4. mehrere Ex., am 7. 6. 1 Ex. lockte und suchte Futter, 1980 am 15. 5. 1 Männchen mit Gesang und Warnrufen, am 16. 6. 1 Ex. bei der Nahrungsaufnahme.

Dohle (Corvus monedula)

Des öfteren liegen Beobachtungen überfliegender Ex. vor. Am 25. 10. 1980 und 7. 2. 1982 wurde jedoch für die D. Gebietsbindung nachgewiesen. An diesen Tagen hielt sich je 1 Ex. zur Nahrungssuche im Gebiet auf.

Peposakaente (Netta peposaca)

Ein Erpel dieser Art konnte von 1979 bis 1982 im Gebiet beobachtet werden.

„Weiße" Ente

Eine weiße Ente konnte von 1981 bis 1983 nachgewiesen werden. 1983 wurde die Ente ein Opfer des Botulismus.
Die beiden zuletzt genannten Enten wechselten zwischen dem Faulen See und angrenzenden Parkgewässern (Obersee, Orankesee) wiederholt hin und her.

6. Zusammenfassung

Es wurden für das NSG Fauler See die Beobachtungen der Jahre 1979 bis 1984 dargestellt. Im genannten Untersuchungszeitraum konnten 96 Vogelarten im NSG nachgewiesen werden, wovon 48 Arten als ständige oder gelegentliche Brutvögel eingestuft werden konnten. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der im NSG nachgewiesenen Vogelarten auf 128. In den Jahren 1979 und 1980 wurden Siedlungsdichteuntersuchungen durchgeführt, dabei konnten 31 Brutvogelarten für den Waldteil nachgewiesen werden. Die Gesamtabundanz betrug in beiden Erfassungsjahren 103,9 bzw. 88,3 Rev/10 ha. Mit 55,6 % haben die Höhlenbrüter den größten Anteil am gesamten Brutvogelbestand. Für den Gelegegürtel des Sees konnten 9 Arten als Brutvögel nachgewiesen werden.

Durch den Rückgang des Gelegegürtels verlor der See an Bedeutung für brütende und durchziehende Vogelarten. Durch steigende Aktivitäten im NSG werden wir auch in Zukunft ein Vogelschutzgebiet mit einer großen Bedeutung für die Naherholung und Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes haben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Literatur:

BANDORF, H. (1970): Der Zwergtaucher. N. Brehm-Büch. 430. Wittenberg ● GNIELKA, R. (1983): Avifauna von Halle und Umgebung ● MENZEL, H. (1983): Wendehals. In: RUTSCHKE, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena ● OTTO, W. (1983): Entwicklung und Bedeutung des Naturschutzgebietes „Fauler See" als Vogelschutzgebiet. PICA, Sonderheft, 3–46 ● PIECHOCKI, R. (1964): Über die Vogelverluste im strengen Winter 1962/63 und ihre Auswirkungen auf den Brutbestand 1963. Falke **11**, 10–15, 50–58 ● SCHARON, J. (1985): Brutbestandserfassung der Stockente (Anas platyrhynchos) 1983 in Berlin Weißensee. PICA, Sonderheft ● SCHEFFEL, J. (1978): Wendehals – Jynx torquilla L. Ber. Avif. Bez. Gera ● SCHNURRE, O. (1931): Der „Faule See" in Berlin als Vogelschutzstätte. Naturdenkmalpflege und Naturschutz in Berlin und Brandenburg **7**, 204–208 ● SCHNURRE, O. (1969): Streiflichter aus einem Berliner Naturschutzgebiet („Fauler See" Hohenschönhausen). Milu **2**, 5, 453–455 ● STEPHAN, B. (1983): Zur circadianen Rhythmik der Amsel (Turdus merula L.). Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **38**, Nr. 12, 215–227 ● WEINITSCHKE, H., SCHAUER, W., BAUER, L., WEGENER, U., SCHIEMENZ, H. (1976): Prinzipien für die Pflege ausgewählter Typen von Naturschutzgebieten. Markkleeberg. Landwirtschaftsausstellung der DDR; agrabuch.

THOMAS MÜLLER
1092 Berlin
Klarastraße 5

JENS SCHARON
1092 Berlin
Konrad-Wolf-Straße 133a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tabelle 1. Ständige und gelegentliche Brutvögel

Art	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zwergtaucher	B	B	B	B	B	B
Stockente	B	B	B	B	B	B
Tafelente	B	B	B	B	B	?
Mäusebussard	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng	B
Rohrweihe	B	B	B?	B	B	B
Fasan	B?	—	—	—	—	—
Wasserralle	B	B?	—	—	—	—
Teichralle	B	B	B	B	B	B
Bleßralle	B	B	B	B	B	B
Ringeltaube	B	B	B	B	B	B
Kuckuck	B	B	B	—	B	—
Waldkauz	B?	B?	—	—	B	B
Grünspecht	B	Ng	—	Ng	—	—
Buntspecht	B	B	B	B	B	B
Kleinspecht	B	B	B?	B	—	B?
Zaunkönig	Ng	Ng	D	?	B	B
Teichrohrsänger	B	B	B	B	B	B
Gelbspötter	D	D	D	—	D	B?
Gartengrasmücke	B	B	B	B	B	B
Mönchsgrasmücke	B	B	B	B	B	B
Klappergrasmücke	B	B	?	B	?	B?
Zilpzalp	B	B	B	B	B	B
Fitis	B	B	B	B	B	B
Waldlaubsänger	B	B	B	B	B	B
Grauschnäpper	D	B	—	—	—	B?
Trauerschnäpper	B	B	B	B	B	B
Nachtigall	B	B	B	B	B	B
Rotkehlchen	B	B	B	B	B	B
Gartenrotschwanz	B	B	?	?	?	B?
Amsel	B	B	B	B	B	B
Singdrossel	B	B	?	B	?	B
Schwanzmeise	D	—	—	—	—	B
Sumpfmeise	B	B	?	?	B?	?
Blaumeise	B	B	B	B	B	B
Kohlmeise	B	B	B	B	B	B
Kleiber	B	B	B	?	?	?
Gartenbaumläufer	B	D	B	B	B	B
Rohrammer	B	B	B	B	?	?
Buchfink	B	B	B	B	B	B
Grünfink	B	B	?	B?	B	B
Stieglitz	D	Ng	D	—	D	B?
Kernbeißer	D	Ng	—	—	—	B?
Feldsperling	B	B	?	B	B	B
Star	B	B	B	B	B	B
Pirol	B	B?	B?	?	B?	B
Eichelhäher	B	B	B	B	B	B
Elster	B	B	B	B	B	B
Nebelkrähe	B	B	B?	B	B?	B

B – Brutvogel, B? – mehrere Beobachtungen mit Indiz zur Brut, ? – kein Nachweis bzw. Fehlnachweis höchstwahrscheinlich durch mangelnde Beobachtungstätigkeit

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tabelle 2. Durchzügler (D), Wintergäste (Wg), Nahrungsgäste (Ng), Gäste (G)

Art	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Haubentaucher	—	D	—	D	—	—
Rothalstaucher	D	—	—	—	—	—
Schwarzhalstaucher	D	—	—	—	—	—
Graureiher	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng
Krickente	D	D	D	D	—	D
Knäkente	D	—	—	—	—	—
Pfeifente	—	—	—	—	—	D
Spießente	D	—	D	—	—	—
Löffelente	D	D	D	D	—	D
Reiherente	D	D	D	D	D	—
Schellente	D	—	—	—	—	—
Höckerschwan	D	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng
Rauhfußbussard	G	—	G	—	—	—
Sperber	Ng	Ng	—	—	—	—
Habicht	Ng	Ng	—	—	Ng	—
Turmfalke	G	G	—	G	—	—
Waldschnepfe	D	D	—	—	—	—
Flußuferläufer	D	D	—	—	D	D
Sturmmöwe	Wg	—	—	D	—	—
Lachmöwe	D	Wg	—	Wg	—	D
Türkentaube	Ng	Ng	Ng	Ng	—	—
Haustaube	Ng	Ng	—	—	—	—
Waldohreule	Ng	—	—	—	—	—
Mauersegler	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng
Eisvogel	—	—	—	—	D	D
Wendehals	D	—	—	—	—	—
Rauchschwalbe	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng
Mehlschwalbe	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng	Ng
Bachstalze	—	D	—	—	—	—
Heckenbraunelle	—	—	—	—	—	D
Rohrschwirl	D	—	—	—	—	—
Sumpfrohrsänger	D	—	—	—	—	D
Dorngrasmücke	—	D	—	—	—	—
Wintergoldhähnchen	Wg	Wg	D	—	D	D
Sommergoldhähnchen	D	—	—	—	—	—
Wacholderdrossel	D	Wg	—	—	—	—
Rotdrossel	D	Wg	D	—	—	D
Weidenmeise	—	—	—	—	D	—
Waldbaumläufer	D	—	—	Wg	D	D
Bergfink	Wg	—	Wg	—	—	—
Girlitz	D	G	—	D	—	G
Erlenzeisig	Wg	G	—	—	—	Wg
Gimpel	Wg	Wg	Wg	Wg	—	Wg
Haussperling	Ng	Ng	Ng	—	—	Ng
Dohle	—	Ng	—	Ng	—	—
Saatkrähe	Ng	D	—	—	—	—
Peposakaente	Ng	Ng	Ng	Ng	—	—
„Weiße" Ente	—	—	Ng	Ng	Ng	—

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tabelle 3. Brutvogelbestand des NSG Fauler See

Waldfläche, Größe 20,5 ha

Art	1979 Rev.	Abundanz	1980 Rev.	Abundanz	Mittlere Dominanz
Star	64	31,2	64	31,2	32,5
Amsel	25	12,2	22	10,7	11,9
Blaumeise	21	10,2	17	8,3	9,6
Kohlmeise	13	6,3	8	3,9	5,3
Ringeltaube	11 +	5,3	7 +	3,4	4,6
Zilpzalp	9	4,4	6	2,9	3,8
Fitis	9	4,4	5 (6)	2,4	3,5
Buntspecht	7	3,4	6	2,9	3,3
Elster	6	2,9	5	2,4	2,8
Mönchsgrasmücke	5	2,4	5	2,4	2,5
Buchfink	5	2.4	4	2,0	2,3
Waldlaubsänger	5	2,4	4	2,0	2,3
Nachtigall	6	2,9	3	1,5	2,3
Feldsperling	2	1,0	5	2,4	1,8
Rotkehlchen	6	2,9	1 +	0,5	1,8
Eichelhäher	2	1,0	4	2,0	1,5
Nebelkrähe	3	1,5	2	1,0	1,3
Grünfink	2	1,0	1	0,5	0,8
Kleiber	1	0,5	2	1,0	0,8
Singdrossel	2	1,0	1	0,5	0,8
Kuckuck	1	0,5	1	0,5	0,5
Kleinspecht	1	0,5	1	0,5	0,5
Gartenrotschwanz	1	0,5	1	0,5	0,5
Sumpfmeise	1	0,5	1	0,5	0,5
Gartengrasmücke	1	0,5	1	0,5	0,5
Klappergrasmücke	1	0,5	1	0,5	0,5
Pirol	1	0,5	1 ?	0,5	0,5
Grünspecht	1	0,5	—	—	0,2
Gartenbaumläufer	1	0,5	—	—	0,2
Trauerschnäpper	—	—	1 (2)	0,5	0,2
Grauschnäpper	—	—	1	0,5	0,2
31 Arten	213	103,9	181	88,3	99,8

Tabelle 4. Brutvogelbestand des NSG Fauler See

Seefläche, Größe etwa 4,1 ha

Anzahl der Reviere	1979	1980
Zwergtaucher	2	4
Stockente	8	15
Tafelente	2	7
Rohrweihe	1	1
Wasserralle	1 (2)	—
Teichralle	4	4 (5)
Bleßralle	3	6
Teichrohrsänger	6 +	3 +
Rohrammer	1 +	1
9 Arten	28 (29) +	41 (42) +

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin (Ost)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: SH_2_1985

Autor(en)/Author(s): Müller Thomas, Scharon Jens

Artikel/Article: Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem NSG Fauler See für die Jahre 1979 - 1984 3-17